

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Das 50. Heft! Wie begeht man so ein Jubiläum? Ideen gab es in der Redaktion einige. Man könnte auf 49 Hefte des TEXT RAUMs zurückblicken und so ein Resümee von Entwicklungen und Tendenzen ziehen. Man kann auch fragen: „Kommt da noch was?“ und einen Ausblick auf die nächsten 49 Hefte wagen.

Aber so geht das natürlich nicht. Die Bibliodramaszene zeichnet sich durch Komplexität, Vielschichtigkeit, Polyperspektivität und eben auch Unbestimmtheiten und offene Ränder aus. Wer will da abschließend resümieren?

Passender erschien uns das Bild einer Landkarte, die sich aber nicht auf die Geografie der Bewegung, sondern auf immer wieder erscheinende Themen und Diskussionspunkte oder auch strukturbildende Elemente beziehen soll, also eher ein Mind Map, ein Rhizom, also mit freiem Raum, noch etwas einzutragen, zu ergänzen. Dazu bietet das Heft 51 dann die Gelegenheit. Dort wird Platz für weitere Stichworte und Beiträge sein.

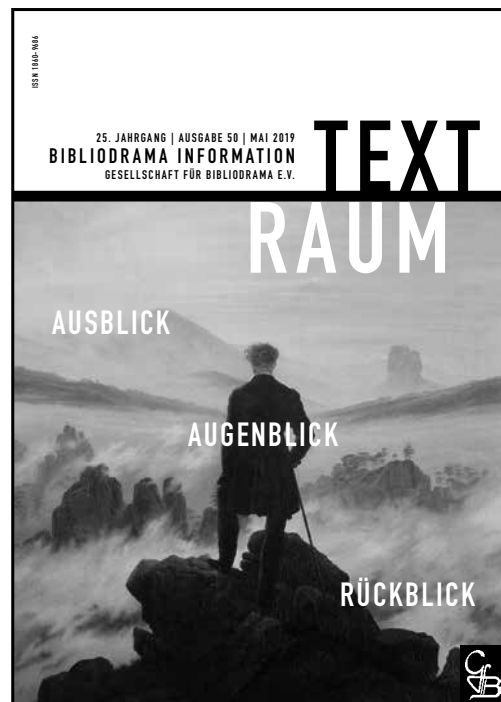
Anja Stieghorst ließ sich von den bereits vorhandenen Stichworten zu einer entsprechenden Landkarte anregen, in der terra incognita und ein Eingang in die Unterwelt auch noch markiert werden könnten. Die Idee der Landkarte nimmt auch das Titelbild aus romantischer Tradition (Schläft ein Lied in allen Dingen...) mit dem Ausblick des Wanderers über dem Nebelmeer auf die Zukunft oder die Ewigkeit auf.

Welche Spuren können auf dieser Landkarte verfolgt werden? Lassen Sie sich von den Stichworten leiten.

Begonnen mit der Absicht, ein qualitätssicherndes Band zwischen den Absolventinnen und Absolventen der Bibliodramafortbildungen zu sein, hat sich das Profil des TEXT RAUMs doch bald zu einem Forum für die deutschsprachige Bibliodramabewegung mit ihren offenen Rändern zu Kunst, Seelsorge, religiöser Bildung oder Beratung entwickelt.

Dabei wird Bibliodrama nicht als eine Methode verstanden, sondern als ein Konzept oder Auftrag, einen kreativen Dialog mit der Bibel in Gruppen unter Aufnahme geeigneter Verfahren aus anderen Bereichen zu ermöglichen. Was Bibliodrama ist, wird in diesen Aneignungsprozessen entschieden und nicht durch die Beschreibung von Abläufen.

Gerade deshalb hängen die vier Wesensmerkmale, die Eberhard Warns formuliert hat, zwar nicht an der Wand des imaginären Redaktionsgebäudes, aber sind doch immer wieder präsent: Körperarbeit – Verlangsamung – ästhetischer Prozess, der nach dem Modell künstlerischer Tätigkeit gedacht wird, – und eine Mündigkeit, die der Vieldeutigkeit der schriftlichen Texte Raum geben kann.



Und auf die besorgte Frage: Wie soll bei einem solch offenen Konzept Qualität gesichert und der Ansatz vor Verwilderung geschützt werden? Lautet die Antwort: Durch Kommunikation der Bibliodramatikerinnen und Bibliodramatiker (z. B. im TEXT RAUM) und durch ihr erforschendes und erprobendes Spiel.

Deshalb der Blick über örtliche und zeitliche Grenzen hinaus in Querschüssen und Interviews – in diesem Heft führt Maria Harder uns im Gespräch mit Reinhard Schläpfer in die schweizerisch-deutsche Anfangszeit des Bibliodramas.

Das vorliegende Heft weist auf zwei neue Entwicklungen hin: Es hat ein erster internationaler Bibliodramaprozess im Internet begonnen. Und die polnische und deutsche Bibliodramagesellschaften haben zusammen mit der polnisch-deutschen Stiftung Kreisau im Rahmen der dortigen politischen und kulturellen Bildung eine Reihe mit Bibliodramatagungen begonnen: Bibliodrama-Kreisau-Versöhnung.

Wir wünschen den Leserinnen und Lesern interessante und überraschende Entdeckungen in der bibliodramatischen Landschaft mit ihren Stichworten und werden uns über jede Ergänzung oder Berichte aus bis jetzt noch nicht erwähnten Gegenden freuen. Fortsetzung folgt im Heft 51.

Auf der Bibliodrama-Werkstatt auf dem Kirchentag haben Sie auch Gelegenheit, Redaktionsmitglieder zu treffen. Ruth Knap hat nach 12 Jahren Mitarbeit die Redaktion verlassen. Es waren Jahre guter, konstruktiver Zusammenarbeit und vieler guten Gespräche, in denen Ruth ihre Perspektiven auf Bibliodrama eingebracht hat. Die ästhetische Gestaltung einer Vielzahl von Ausgaben trägt ihre Handschrift. Dafür danken wir ihr sehr und wünschen ihr alles Gute.

Einen hellen und überraschenden Frühling wünschen
Maria Harder, Wolfgang Wesenberg, Heiner Aldebert, Steffen Marklein, Stefan Schumacher

KURZNACHRICHTEN 5**INTERVIEW** 6*Maria Harder*

Wiedersehen im Rosgarten. Begegnung von Reinhard Schläpfer und Wolfgang Wesenberg

Ehemalige Redaktionsmitglieder sehen das so...

STICHWORTE*Basisdemokratie*

Bruno Fluder, Basisdemokratie und Bibliodrama 9

Begegnung

Heiner Aldebert, Abenteuer Begegnung im Bibliodrama 11

Bibliolog

Uta Pohl-Patalong, Der Bibliolog – eine unwahrscheinliche Geschichte 14

Geschichten

Klaus-Werner Stangier, Spielen als spielte man nicht. Eine Anmerkung zur Zukunft des Bibliodramas 18

Leiten im Bibliodrama 1

Wolfgang Teichert, Disponibilit  als Gestimmtheit 19

Leiten im Bibliodrama 2

Wolfgang Teichert, Leitertypen 20

Leitwort

Heidemarie Langer, „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber). Ein Dank für Wege im Bibliodrama 23

Meditation

Ulrike Eistert, Meditation und Bibliodrama. Unterschiede sehen – Zusammenhänge aufzeigen 25

Schepperndes Dreieck

Matthias Gr blin, Bibliodrama und Theater im schöpferischen Zwist 26

Texte

Steffen Marklein, Der Text im Bibliodrama 29

Themenzentrierte Interaktion (TZI)

Gerriet Heinemeier, Bibliodrama und TZI 32

COMIC 35**BERICHTE***Sr Maria Illich SSPS*

Bibliodrama-Fortbildung in Lateinamerika 36

Anna Gradin

Crossborder Bibliodrama Online 38

Vilhelmina Raubaite-Mikelioniene and Virginija Malinauskiene

Bibliodrama Moving to New Lands 39

RESONANZEN**BIBLIODRAMA – KREISAU – VERS HNNUNG***Beata Chrudzimska*: Einleitung 41*Albert Henz*: Kreisau 2018 41*Jakub Cie lak*: Wie sich meine Psyche und mein Glaube stärkte 42*Ulla Otto*: Im Rückblick auf Kreisau 43*Astrid C. Archinal*

Mücken der Gerechtigkeit. Ein Erfahrungsbericht vom Bibliodramatag in Bielefeld am 19. 01. 2019 45

Trevor Engel

Report on Bibliodrama with Krystyna Sztuka Hamburg 18 -22 March 2019 46

Marcel Martin

Leserbrief 46

Carolin Erdmann

European Bibliodrama Facilitator Training, 4. Kurswoche, 1. - 5. April 2019 in Thessaloniki 47

KOMMENTAR*Beata Chrudzimska*

Vers hnung hei t Pojednanie 48

TERMINE - ANGEBOTE - EINLADUNGEN 50**REDAKTIONSBEIRAT** 59**DEAR READERS,**

The 50th edition! How do you go about celebrating an anniversary like this? There were a lot of ideas in the editorial group. One could look back at the previous 49 journals and draw a resu m  of the developments and tendencies. Or one could ask what is still to come and speculate about the next 49 numbers.

But none of that will really work. The Bibliodrama scene is characterized by complexity, multiple perspectives, uncertainties and open edges. Who would hope to conclusively summarise all that?

The image of a map seemed to us to be more fitting, but not one that refers to the geography of the movement but rather to ever recurring themes and points of discussion, or even structure-building elements. Really more of a Mind Map, a rhizome, but with free space into which something can be inserted or augmented. Our 51th edition will provide that opportunity. There will be enough space there for further keywords and contributions.

Anja Stieghorst was inspired by the already existing keywords to create a suitable map, in which terra incognita and even an entrance into the underworld could be marked out. The idea of the map takes up the title image from the romantic tradition (In ever thing a song is sleeping...) together with the gaze of the wanderer over the misty sea into the future or into eternity.

Which traces can be followed on this map? Let yourself be guided by the keywords.

Having begun with the intention of being a connecting point, guaranteeing quality for those who have completed the Bibliodrama courses, TEXT RAUM's profile soon developed into a forum for the German Bibliodrama movement – with its open boundaries to art, counselling, religious education and consulting.

In this way Bibliodrama is not so much understood as a method but more as an idea or way of facilitating a creative dialogue with the Bible in groups, by taking up suitable procedures from other areas. What Bibliodrama really is emerges in these processes and not through writing up curricula.

Precisely for this reason the four basic characteristics which Eberhard Warns formulated – even if they do not decorate the wall of an imaginary editorial residence – are ever present: body work, a slowing down, an aesthetic process conceived on the model of artistic activity, and a maturity of the believers which leaves room for the complexity of the written texts.

And in response to the concerned question as to how in the context of such an open structure quality can be guaranteed and the idea be protected from wild excesses? The answer is: through communication between Bibliodrama practitioners (in TEXT RAUM for example) and through their probing and questioning modes of play.

For this reason with the focus on provocative items and interviews, we intend to move beyond particular spatial and tem-

poral boundaries. In this edition Maria Harder introduces us in a conversation with Reinhard Schläpfer to the Swiss-German origins of Bibliodrama.

This issue also points forward to two new developments. A new Bibliodrama process has started up in the internet. And the Polish and German Bibliodrama societies have, in cooperation with the Polish-German Kreisau foundation, initiated a series of Bibliodrama conferences: Bibliodrama-Kreisau reconciliation.

We wish all our readers interesting and surprising discoveries in the Bibliodrama landscape with its keywords. We would be pleased to hear any amendments or reports from areas which have not yet been mentioned.

At the Bibliodrama / Bibliolog workshop during the Kirchentag you will have the opportunity to meet members of the editorial team. Ruth Knaup has left the team after 12 years of working with us. There were many good discussions about bibliodrama in which Ruth shared her view on bibliodrama. She shaped the aesthetic aspect of many issues. It was a pleasure to work with her and we wish her all the best for the future!

Wishing you a bright and surprising springtime,
Maria Harder, Wolfgang Wesenberg, Heiner Aldebert, Steffen Marklein, Stefan Schumacher

KURZNACHRICHTEN

Bibliodrama auf dem Kirchentag 19. – 23. Juni 2019 in Dortmund

Das Zentrum Bibliodrama / Bibliolog hat in diesem Jahr seinen Ort in einem Werkstatthaus, wo es auch andere seminarähnliche oder kreative Veranstaltungen geben wird. Es wird wie auch in den vergangenen Jahren gemeinsam getragen von der Gesellschaft für Bibliodrama (GfB) und dem Internationalen Bibliolognetzwerk. Das beachtliche Workshopangebot findet man auf www.kirchentag.de/programm/programm suche.

Eröffnet wird das Zentrum mit einem Tanzbibliodrama ‚Worte werden Fleisch‘ am Donnerstagvormittag. Anke Kolster, Religionslehrerin und Kirchentänzerin, Gert Stürmann, Lehrbibliodramaleiter, beide aus Hannover, schreiben im Programmheft:

Kirchentanz und Bibliodrama können sich so ähnlich sein. Im Aufnehmen von Textimpulsen, im Verändern von Haltungen, im Improvisieren im Textraum. Ein Tanzbibliodrama taucht in besonderer Weise in einen Text ein und geht doch ganz anders unter die Haut.

Die Leitung der Projektgruppe liegt in diesem Jahr in den Händen von Udo Schneider, Bielefeld.



Transnationales Online-Bibliodrama gestartet

Im Mai begann unter Leitung von Anna Gradin und Helene Isborn (Schweden) ein Bibliodramaprozess mit sieben erfahrenen Bibliodramatikerinnen aus drei Ländern. Dieser Versuch wird sechs Wochen dauern, danach wird er im Internet dokumentiert werden. Anna Gradin berichtet unter Seite 38 ausführlicher darüber.